

Jahresbericht der Jungenschaft 1973

Mit der Gruppenstunde vom 10.1.1973 unter dem Motto "Start ins neue Jahr - Überlegungen - Ideen", begann die Arbeit in der Jungenschaft.

Vier treue Mitglieder, Peter Wallny, Günter Schmitz, Manfred Kühn und Uwe Schmidt, wechselten mit Beginn des neuen Jahres zum Jungmännerkreis über.

Im Laufe des Jahres fand sich eine gute Gruppe zusammen, die auch aktiv mitarbeitet. Namentlich sind hier Fritz Fleer, Wolfgang Corcilius, Christian Fischer, Jürgen Ott, Jürgen Nagraszus, Hilmar Tenholtern und Klaus Sauer zu nennen. Einige jüngere Freunde gaben ab und zu ein Gastspiel, arbeiteten gut mit, blieben aber dann mehr oder weniger dem Kreis fern.

Ein Name soll hier genannt werden; Wolfgang Schmitz, was ich persönlich sehr bedauere.

In der Vorschau auf das Jahr 1973 hatte ich aufgeführt, daß die Gruppenarbeit auf vier Säulen stehen sollte, Bibelarbeit, kulturelle Weiterbildung, soziales Engagement und Sport.

Wer die angezeigten Themen im Vereinsanzeiger gelesen hat wird feststellen, daß dies in etwa auch so gehandhabt wurde. Traditionell sollen an dieser Stelle die besonders schönen Gruppenabende genannt werden:

Veranstaltungsabende der Happy-Day's; Theaterbesuch (Der eingebildete Kranke); Filme (Ein wenig mehr Gerechtigkeit; biblisches Thema; Der Schatz der Sierra Madre); Fußballturnier in Obermeiderich; Ausflug nach Louisendorf; Fußballspiele auf unserem Sportplatz. Herzlich möchte ich mich bei den Freunden bedanken, die in so hilfsbereiter Weise die Arbeit in der Jungenschaft mitgetragen haben. Ein besonderer Dank gilt hier vor allen Dingen unseren Frauen (siehe Louisendorf).

Wie bereits vor etwa 6 Monaten abgesprochen, übernimmt ab der JHV 1974 Fritz Fleer die Leitung der Jungenschaft. Fritz Fleer konnte sich bereits in mehreren Einsätzen bewähren und wird mit Sicherheit der Gruppe ein guter Leiter sein, wozu ich ihm persönlich alles Gute und Gottes Segen wünsche.

Mit Rat und Tat, falls gewünscht, stehe ich selbverständlich gerne zur Verfügung.

Zum Schluß möchte ich sagen, daß mir die 2 1/2 Jahre Arbeit in der Jungenschaft sehr viel Freude gemacht hat und ich diese Zeit nicht mehr missen möchte.

Homberg, den 2. Januar 1974

Rainer Letzner